



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:
FB Sport und Gesundheit

VORL.NR. 274/20

Sachbearbeitung:

Wilde, Lea

Datum:

30.07.2020

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	29.09.2020	ÖFFENTLICH

Betreff: Wasserspender für Sportplätze und Sporthallen
Bezug SEK: Masterplan 10 (Sport und Gesundheit) / SZ 02 / OZ 02

Bezug: Vorl. Nr. 483/19

Anlagen:

Sachverhalt/Begründung:

In Bezug auf den Antrag mit der Vorlagennummer 483/19 wurde die Anbringung von leitungsgebundenen Wasserspendern an den Ludwigsburger Sportplätzen aus unterschiedlichen Perspektiven geprüft.

Wasserspender

Bei Wasserspendern wird in zwei Varianten unterschieden: freistehende Wasserspender, die Wasser aus größeren Plastikbehältern abgeben (sogenannte Watercooler) und leitungsgebundene Wasserspender, die fest an das Trinkwassernetz angeschlossen sind. Aus beiden zapft der Verbraucher je nach Bautyp kaltes, erwärmtes oder mit Kohlensäure versetztes Wasser. Watercooler bergen die Gefahr von relativ schneller Keimbildung, da das Wasser steht. Aus diesem Grund wird im weiteren Verlauf nur auf die leitungsgebundenen Wasserspender eingegangen.

Für den Einsatz eines leitungsgebundenen Wasserspenders wird Trinkwasserqualität aus den Leitungsnetzen vorausgesetzt, was in Ludwigsburg der Fall ist.

Einen enormen Aufwand stellt die Wartung und Reinigung der Wasserspender dar: Die angeschlossenen Wasserspender sind regelmäßig zu prüfen und zu reinigen. Dabei ist vor allem darauf zu achten, dass Maßnahmen, wie z.B. Zapfhahn-Desinfektion, regelmäßige Sanitationen (bei Bedarf evtl. Verkürzung der Reinigungsintervalle), Einhaltung der Wasserfilter-Wechselintervalle und Kontrolle der Wasserqualität eingehalten werden. Die Wartung und Reinigung ist abhängig von dem gewählten Modell sowie der Leistung und der Häufigkeit der Nutzung.

Gesundheit und Wasser

Aus gesundheitlicher Sicht ist Leitungswasser ein Durstlöscher, der eindeutig gesüßten Flaschengetränken vorzuziehen ist. Etwa 15% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland sind übergewichtig oder adipös (RKI, 2017). Dadurch haben die betreffenden Personen ein erhöhtes Risiko für Krankheiten, wie Diabetes und Herz-Kreislauf-Leiden. Die multifaktoriellen Ursachen kindlicher Adipositas sind in Deutschland nicht allein auf gesüßte Getränke zurückzuführen, doch

spielen diese eine nicht zu vernachlässigende Rolle. Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sollten höchstens zehn Prozent der täglichen Kalorien in Form von Zucker aufgenommen werden. In Deutschland liegt der Konsum bei Kindern und Jugendlichen jedoch bei bis zu 17,5 % der täglichen Energiezufuhr und bei Erwachsenen etwa bei 14 % (Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.)

Leitungswasser ist nicht nur gesundheitsförderlich sondern auch im Fokus des Umweltschutzes eine nachhaltige und ökologische Alternative, da auf Plastikflaschen, Abfüllen, Transport etc. verzichtet wird. Leitungswasser hat im Vergleich einen sehr geringen CO₂-Fußabdruck. Zwar kostet auch die Aufbereitung von Trinkwasser Energie, diese ist im Vergleich jedoch relativ gering.

Erfahrungen aus Karlsruhe

Die Anschaffung eines leitungsgebundenen Wasserspenders für Innenräume kostet in der Anschaffung zwischen 3.000 EUR und 7.000 EUR. Die Stadt Karlsruhe hat für Schulen Wasserspender im Wert von ca. 6.000 EUR pro Stück angeschafft. Diese reinigen sich zum größten Teil selbst. Dadurch wird die Wartung etwas erleichtert, entfällt aber nicht komplett. Umso älter die Wasserspender werden, desto häufiger fallen Wartungen und Reinigungen an. Die Stadt Karlsruhe hat einige Wasserspender an Schulen aufgestellt, die Wartung und Pflege wird von einer zuständigen Person aus der jeweiligen Schule durchgeführt. Das Ziel ist es, alle Schulen in Karlsruhe mit Wasserspendern zu versorgen. Diese werden aus Spenden finanziert.

Wasserspender an Ludwigsburger Schulen

An Ludwigsburger Schulen werden in den Mensen grundsätzlich Wasserspender eingebaut, z.B. an der August-Lämmle-Schule oder an der Eichendorffschule. Da die Mensen außerhalb der Mittagszeit nicht immer für Schüler*innen zugänglich sind war geplant, darüber hinaus an weiteren zentralen Stellen im Schulgebäude Wasserspender zu installieren. Als Standardsprudler wurde in den letzten Jahren das Modell Britta Sodamaster 200 verbaut, als Stand-, Einbau- oder Aufsatzgerät, entsprechend den örtlichen Voraussetzungen. Aufgrund der aktuellen Haushaltssituation wurden für die kommenden Haushaltsjahre aber keine Finanzmittel eingeplant.

Durch die aktuelle Finanzsituation empfiehlt die Verwaltung, zukünftig nicht weiter Wasserspender-Geräte zu verbauen, sondern bei Neubau und Sanierung Wasserhähne erhöht einzubauen, von denen bequem Trinkwasser entnommen werden kann (siehe unten).

Refill

Die Stadt Ludwigsburg beteiligt sich seit 2018 an der Initiative „Refill. Das Konzept von Refill Deutschland ist simpel und einfach: Läden mit dem Refill-Aufkleber am Fenster oder der Tür füllen kostenfrei Leitungswasser in jedes mitgebrachte Trinkgefäß. Die Leitgedanken dabei sind: Umweltschutz, Müllvermeidung – insbesondere die Vermeidung von Plastikmüll – und Leitungswasser als Trinkwasser populärer zu machen.

Trinkbrunnen im öffentlichen Raum

Für zwei Pilotbrunnen im öffentlichen Raum wurde ein Förderantrag für eine Teilfinanzierung beim Förderprogramm KLIMOPASS vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft gestellt. Die weitere Bearbeitung des Themas wurde 2020 auf Grund der aktuellen Haushaltssituation zurückgestellt.

Wasserspender an den Ludwigsburger Sportplätzen

Nach Rücksprache mit dem Fachbereich Gesundheitsschutz des Landratsamts Ludwigsburg, ist dringend abgeraten, Wasserleitungen zu nutzen, in denen das Wasser über längere Zeit steht, wie bei den Beregnungsanlagen der Sportplätze – Problem der Stagnation. Vielmehr sollte der Wasserhahn an die Kaltwasserleitung in den Gebäuden angeschlossen werden.

Da alle öffentlichen Gebäude der Stadt Ludwigsburg an das Leitungsnetz der Stadtwerke Ludwigsburg angeschlossen sind, werden diese mit überwachtem Trinkwasser versorgt. Wenn die Hausinstallation nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik betrieben wird, sollte das abgegebene Wasser auch Trinkwasserqualität haben. Somit spricht aus der Sicht des Landratsamtes nichts dagegen, die Entnahmestelle z.B. in der Umkleide oder im Vereinsgebäude speziell als Trinkwasserstelle auszuzeichnen.

Bei der Wartung und Inspektion ist darauf zu achten, dass die Mindestanforderungen, die durch das Umweltbundesamt in dem Ratgeber „Trink was – Trinkwasser aus dem Hahn“ erfüllt werden. Die durchgeführten Tätigkeiten sind entsprechend zu dokumentieren.

Des Weiteren wird durch das Landratsamt auf die Problematik von Stagnationen hingewiesen. Dies könnte bei öffentlichen Gebäuden ein Thema sein, wenn diese z.B. während der Ferien geschlossen bleiben. Aber auch die Stagnation über das Wochenende ist nicht zu vernachlässigen. Hier sind verschiedene Lösungen, wie elektronische Spülvorrichtungen oder von zuständigen Personen ausgeführte Spülpläne denkbar.

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen empfiehlt das Landratsamt eine jährliche mikrobiologische Untersuchung (Parameter A der Anlage 4 der Trinkwasserverordnung) der Zapfstelle. Die Ergebnisse der ersten Untersuchung sollten möglichst vor Beginn der Nutzung vorliegen.

Fazit

Bei Neubauten und Sanierung sollen bei Schulen und Sporthallen und auch öffentlichen Gebäuden vereinzelte Trinkwasserhähne erhöht über den Spülbecken angebracht und aktiv durch Beschilderung beworben werden, damit Trinkfalschen dort problemlos befüllt werden. Die erhöhten Wasserhähne über den Spülbecken werden als Trinkwassernachfüllstationen ausgewiesen. Dabei entfällt die Installation eines leitungsgebundenen Wasserspenders, wodurch die Kosten für die Anschaffung und fortlaufenden Wartungen eingespart werden. Diese einfache Lösung soll nach und nach umgesetzt werden, wenn sowieso Baumaßnahmen anstehen.

Unterschrift:

Raphael Dahler

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: D I, D II, 65, 48, 20, Ref. 05



LUDWIGSBURG

NOTIZEN